

Geschäftsbericht für den DMSG-Landesverband Berlin e.V. 2016



Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. Das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen.
2. Das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben.
3. Die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen.
4. Die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem.
5. Die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen.
6. Die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.

Mitglieder

Zum 31.12.2016 beträgt die Anzahl der Mitglieder 2046, davon 1.529 Frauen und 517 Männer. Im Jahr 2016 gab es 36 Austritte und 8 Mitglieder sind verstorben. 78 Neumitglieder konnten wir im Jahr 2016 begrüßen.

Berufsstruktur

Nahezu alle Berufsgruppen sind in der Berliner DMSG vertreten. Auffällig ist

dabei ein hoher Anteil an akademischen Berufen.

Mitarbeiter

Beim Berliner Landesverband sind Ende 2016 insgesamt 20 MitarbeiterInnen tätig, wobei die meisten in Teilzeit beschäftigt sind. 12 der MitarbeiterInnen arbeiteten im Betreuten Wohnen.

Beratung

Für die Beratung standen 2016 drei SozialarbeiterInnen mit zusammen 50 Stunden in der Woche sowie zwei MitarbeiterInnen für den Bereich Betroffene-beraten-Betroffene mit jeweils zehn Stunden in der Woche zur Verfügung. 2016 gingen zwei SozialarbeiterInnen in Elternzeit, zwei Vertretungen konnten eingestellt werden.

Im Bereich des Sekretariats gab es im Jahr 2016 gleich mehrere Veränderungen. So trennten wir uns von unserer Sekretärin und einem Buchhalter. Die Nachbesetzung beider Stellen hat einige Zeit in Anspruch genommen und war geprägt von dem zunehmenden Fachkräftemangel. Dieser hat auch im Bereich des Betreuten Wohnens zu deutlichen Verzögerungen bei der Neueinstellung und Nachbesetzung von Sozialarbeiterstellen gesorgt. Vorrangiges Ziel ist weiterhin die individuelle Hilfe für Betroffene. Dazu gehört u. a.: die Beratung bei sozialrechtlichen, gesundheitsbezogenen und lebenspraktischen Fragen; Hausbesuche; die Unterstützung beim Verfassen von Anträgen und Widersprüchen, sowie Hilfe bei der Lösung finanzieller Probleme.

2016 wurden erneut ca. 1000 Beratungen durchgeführt. Die häufigste Kontaktaufnahme war telefonisch. Es wurden acht Stiftungsanträge gestellt und damit eine Gesamtsumme von 3004 Euro zur Unterstützung Einzelner akquiriert. Die Beratungsschwerpunkte sind unverändert: u. a. Schwer-

behindertenausweis, Widerspruchsverfahren, Stiftungsanträge, Krise, finanzielle Situation, Arzt- und Therapeutensuche, Barrierefreiheit, Betreuung, Hilfsmittel, Familie. Das Angebot der psychologischen Beratung und der Begleitung Neubetroffener in zwei Neubetroffengruppen konnte dank der Förderung der BKK 2016 aufrechterhalten werden. Die Angehörigengruppe wurde 2016 sehr gut angenommen und wird 2017 fortgeführt.

Betreutes Wohnen – Wohngemeinschaft und BEW

Ende 2016 lebten in unserer Wohngemeinschaft in der Ruhlsdorfer Straße fünf MS-Betroffene. Die Bewohner werden durch vier TeilzeitmitarbeiterInnen der DMSG sozialpädagogisch begleitet, für die pflegerische Unterstützung kooperieren wir seit 1989 mit der Diakoniestation Südstern.

Im Betreuten Einzelwohnen waren auch 2016 Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Ende 2016 arbeiteten dabei zehn MitarbeiterInnen für 27 Klientinnen in der ganzen Stadt. Die Ziele und die Gestaltung der Arbeit im Betreuten Wohnen sind individuell sehr verschieden und variieren in Abhängigkeit von den Bedürfnissen der einzelnen Klienten.

Projekt „Betreuungsverbund“

Im Jahr 2016 erfolgten weitere bauplanerische Gespräche mit der DEGEWO. Zwei weitere Treffen der Interessenten sowie Hilfeplanungsgespräche mit weiteren Interessenten haben stattgefunden. Für einzelne Bewerber konnte wir bereits jetzt begleitende Unterstützung über das Betreute Einzelwohnen realisiert werden.

Ehrenamt und Selbsthilfe

Zum Ende des Jahres 2016 gab es in Berlin 24 Selbsthilfegruppen der DMSG. Einmal im Monat treffen sich

die LeiterInnen der Selbsthilfegruppen zum Informations- und Erfahrungsaustausch. In der Regel sind eine Vertreterin des geschäftsführenden Vorstandes, die Geschäftsführerin und eine SozialarbeiterIn zugegen. Im September verbrachten 30 GruppenleiterInnen bzw. deren StellvertreterInnen zusammen mit der Geschäftsführerin ein gemeinsames Wochenende in Rheinsberg, wo neben Zeit für Fortbildung auch Raum für den Austausch und gemeinsame Freizeitgestaltung war. An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank für die Förderung durch die AOK Nordost, die Fürst-Donnersmarck-Stiftung sowie die Firma PSI, die das Gruppensprecherseminar in dieser Form ermöglicht haben.

Im ehrenamtlichen Besuchsdienst waren 2016 zehn BesucherInnen aktiv, die zehn MS-Betroffene besucht haben. Die Inhalte der Treffen variieren und beinhalten Vorlesestunden, Spaziergänge, Kaffeestunden und vieles mehr. Die Besucher trafen sich vier Mal 2016, um sich auszutauschen. Dank der Förderung durch die Techniker Krankenkasse konnten wir die Peercounseling-Beratung in drei Krankenhäusern weiterentwickeln. Regelmäßige Kontakte zu einer Sozialarbeiterin und Supervision förderten die Arbeit der Beraterinnen und halfen ihnen, ihre Beratungskompetenz weiterzuentwickeln.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der DMSG soll den Dialog zwischen Mitgliedern, Förderern, Freunden, Multiplikatoren und der breiten Öffentlichkeit im Sinne der Satzung intensivieren. Neben der Durchführung von vier Vortragsabenden, mehrerer Informationsstände zum Welt MS Tag sowie der Durchführung eines Symposiums zum Welt MS Tag und einer Fortbildungsveranstaltung für Neurologen, Urologen und Gynäkologen, war die DMSG LV Berlin e.V. auf verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema MS vertreten und hat über ihre Arbeit und Angebote informiert, z. B. in der Patientenakade-

mie in Hennigsdorf, beim MS-Update an der Charité, bei einer Patientenveranstaltung im Vivantes-Klinikum und auf der Messe „Miteinander Leben“. Im September fand das jährliche Neumitgliedertreffen in der Geschäftsstelle statt.

Die Mitgliederzeitschrift „Kompass“ erschien regulär in zwei Ausgaben mit beiliegendem Veranstaltungsprogramm.

Im Frühjahr 2016 erschien die neugestaltete Selbstdarstellungsbroschüre, die als Print- und auch als Multi-mediaausgabe verfügbar ist und ausschließlich durch Anzeigen von Kooperationspartnern und Förderern finanziert wurde.

Im Januar 2016 startete eine Versandaktion mit Infokarten und Plakaten unter dem Motto „Das Leben leben mit MS“ für Arztpraxen und andere relevante Multiplikatoren.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ wird regelmäßig auf der Homepage über Neuigkeiten informiert sowie auf MS-relevante Veranstaltungen und Angebote hingewiesen. Unser Facebook-Auftritt gewinnt weiter an Aufmerksamkeit und eröffnet den Zugang zu unseren Angeboten auch für jüngere MS-Betroffene.

Um Neubetroffenen eine schnellere und einfachere Orientierung für die drängendsten Fragen nach der Diagnose zu bieten, gibt es seit Dezember 2016 eine Sammlung wichtiger und nützlicher Informationen auf der Homepage der Berliner DMSG, die in den kommenden Monaten mit weiteren Inhalten gefüllt werden soll. In Kooperation mit den anderen DMSG Landesverbänden befand sich die neue Internetplattform für Mitglieder der DMSG, „MS Connect“, Ende 2016 in der Testphase und soll 2017 als Beta-version online gehen.

Kursangebote

2016 gab es zahlreiche Gesundheitskurse, Informationsveranstaltungen, aber auch Freizeitangebote. Anregungen und Wünsche der Mitglieder sowie die Erfahrungen aus der Durch-

führung bilden dabei die Grundlage für die weitere Arbeit.

Multiple Sklerose Stiftung Dr. Peter Kratz

Die eigenständige Stiftung arbeitet eng mit der DMSG zusammen. Sie verfügt über ein Vermögen von rund 50.000 Euro. Der fünfköpfige Stiftungsrat wird von der DMSG LV Berlin e. V. bestellt und kann auch von ihr abberufen werden. 2016 wurde ein neuer Stiftungsrat berufen. Der Stifter Dr. Peter Kratz schied 2016 aus der Stiftung aus. Die Stiftung wird auf seinen Wunsch hin umbenannt in Berliner Multiple Sklerose Stiftung. Leider konnten keine Zustifter und Spender gewonnen werden. Aufgrund der zu geringen Zinseinkünfte war 2016 keine Projektförderung möglich.

Finanzierung

Die Finanzierung des Beratungsangebotes erfolgt über Festbeträge des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGESO). Die Krankenkassen übernehmen per Pauschale einen weiteren Teil der laufenden Kosten der Selbsthilfearbeit. Über individuelle Projektförderungen der Krankenkassen, der Stiftung Parität sowie der Aktion Mensch wurde ein Teil unserer Informationsveranstaltungen und Kurse, zum Beispiel zum Welt MS Tag, der Chor und das Trommeln ermöglicht. Das Fortbildungsangebot für Ärzte wurde aus Pharmamitteln finanziert. Außerdem bieten einige unserer Referenten ihren Einsatz unentgeltlich an, was unsere Arbeit sehr unterstützt.

Die Gemeinnützige Hertie Stiftung (GHS) fördert weiterhin die Selbsthilfegruppen und einen Teil unserer Infrastruktur.

Die DMS Stiftung, die Natalie Todenhöfer Stiftung sowie zahlreiche andere Stiftungen fördern u. a. individuelle Hilfen für unsere Mitglieder. Unsere SozialarbeiterInnen beraten und unterstützen die Betroffenen im Bedarfsfall. Der Rentenversicherer Bund bezuschusst die Herausgabe des Kompass.

Die Rentenversicherung Berlin-Brandenburg hat leider eine Förderung aufgrund der Rücklagen aus Erbschaften erneut abgelehnt.

Einige Projekte, bzw. Angebote, werden aus Spenden, Rücklagen oder Stiftungsgeldern (teil-)finanziert. Wir bemühen uns, notwendige Teilnehmerbeiträge so gering wie möglich zu halten, sind aber zur Finanzierung der vielfältigen Angebote, die keine oder nur geringe Förderung erhalten, darauf angewiesen.

Die Arbeit des Betreuten Wohnens ist durch die Finanzierung der Leistungen über die individuelle Eingliederungshilfe sowie ggf. geleistete Eigenanteile der Klienten komplett gegenfinanziert. 2016 erhielt die DMSG Berlin drei letztwillige Verfügungen, von denen eine bereits mit der Auszahlung eines Vermächtnisses in Höhe von 35.000 Euro

abgeschlossen ist. Die beiden anderen Verfügungen sind noch nicht abschließend geregelt. Über die Höhe einer möglichen finanziellen Begünstigung der Berliner DMSG kann daher noch keine Aussage getroffen werden.

Das Spendenaufkommen und die Förderbereitschaft muß durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege verbessert werden, damit unsere Arbeit auch langfristig gesichert bleibt.

Vereinsführung und Satzung

2016 gab es keine Veränderungen.

Ausblick

Zur Sicherung der satzungsgemäßen Arbeit des Landesverbandes brauchen wir eine langfristige Verbesserung der finanziellen Ausstattung. Weitere Maßnahmen zur Mittelgewinnung

müssen, neben der Beachtung des Sparsamkeitsgebotes, gefunden und umgesetzt, neue Mitglieder und Sponsoren geworben werden. Effektive Spendenkampagnen und die stetige Akquise neuer Fördermittel sind nötig. Imagekampagnen und eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit gehören als Grundlage einer stabilen Vereinsfinanzierung dauerhaft in den Fokus.

Der Bereich des Betreuten Wohnens befindet sich weiterhin im Wachstum und ist ausreichend finanziert.

In der folgenden Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie die Einzelpositionen in einer Zusammenfassung aufgestellt. Fragen dazu beantworte ich gern auf der Mitgliederversammlung am 18.6.2017.

*Ihre Karin May
Geschäftsführerin*



Mit bestem Dank an den Zeichner Phil Hubbe!



♥♥♥ Matthias & Celine ♥♥♥

Während der lang ersehnten Kur in Feldberg haben sie sich kennen und lieben gelernt: Die MS-Betroffene Celine Hernandez-Lopez und ihr Bräutigam Matthias Thiel trafen sich in der Reha-Klinik. Es war Liebe auf den ersten Blick. Anderthalb Jahre später traten sie in Berlin gemeinsam vors Standesamt, um zu heiraten – MS hin oder her. Wir gratulieren dem Paar herzlich!

Foto: privat